

Inhalt

	Axel Fahl-Dreger und Ingo Harms	
	Einleitung	15
Buch Teil 1	Ingo Harms	
	Vechtaer Opfer der oldenburgischen NS-Krankenmorde	19
1.	Krankenmord: Das NS-Euthanasie-Programm	
	Von der „Aktion T4“ zum umfassenden Psychiatrieverbrechen	21
1.1	„Lebensunwertes Leben“ – Ideen vom Krankenmord 1920	21
1.2	Heilen und Vernichten	21
2.	Krankenmord im Land Oldenburg	24
2.1	Vorreiter Oldenburg?	24
2.2	Das Einzugsgebiet der oldenburgischen Krankenmorde	26
2.3	Todesursache: Hunger	27
2.4	Über die Therapien in den Heil- und Pflegeanstalten	33
2.5	„Erbgesundheit“ und medizinische Gewalt	34
2.6	Kirche und eugenisches Denken	35
2.7	Nachkriegssterblichkeit – die Beharrungskräfte des Systems Wehnen	37
3.	Verstorben in der Anstalt: Menschen aus dem Landkreis Vechta	39
3.1	Patienten-Biographien	39
	„.... eine wesentliche Charakterveränderung“	
	Veronika Albershardt	39
	„Hoffentlich sind sie noch gute Dinge“	
	Alfons Evers und seine Geschwister	43
	„In Armut trotz größten Fleißes“	
	Heinrich Ferneding	49
	„Sehr ordentlich, fleißig und strebsam“	
	Heinrich Fortmann	53
	„Eine allgemeine Schwäche des Herzens“	
	Hedwig Frye	55
	„Ihr sollt hier keinen ermorden“	
	Josepha Kamphaus	60
	„Was geschieht eigentlich mit mir?“	
	Wilhelmine Kellner	68
	„Immer so ein tüchtiger fleißiger Junge“	
	Heinrich Pille	73
	„Leider ist ihr Zustand kein guter“	
	Paula Stilkenböhmer	78
	„Eine Verständigung ist nicht möglich“	
	Albert Warnking	85
	„Zu irgendeiner Beschäftigung nicht zu gebrauchen“	
	Antonia Wichelmann	90
3.2	Eingewiesen, vernachlässigt, verstorben	
	Kurzbiographien von Patienten	94
4.	Biographische Bemerkungen über beteiligte Ärzte	105
4.1.	Dr. med. Otto Heyder	105
4.2	Obermedizinalrat Dr. med. Kurt Mönch	106
4.3	Dr. med. Carl Petri	108

Anhang	
Abkürzungsverzeichnis	110
Abbildungsverzeichnis	111
Tabellenverzeichnis	112
Stichwortverzeichnis	112
Literaturverzeichnis	114

Buch Teil 2 Axel Fahl-Dreger

	Leben im Nationalsozialismus in Vechta	117
1.	Leben im Nationalsozialismus in Vechta	119
1.1	Nationalsozialismus	119
1.2	Politischer Wandel im Landkreis Vechta	120
1.3	Schreckensherrschaft und Widerstand	121
2.	Alltagsleben im Nationalsozialismus in Vechta	122
2.1	Die Straßenumbenennungen im Nationalsozialismus	122
2.2	Die Stadtentwicklung Vechtas	124
2.3	„Caritas“ im Nationalsozialismus	125
2.3.1	Das St. Vincenz-Haus	125
3.	Stationen einer Bilder-Stadtführung zum Thema „Leben im Nationalsozialismus“ entlang der Großen Straße in Vechta, ehemals „Adolf-Hitler-Straße“ (1933-1945)	128
3.1	St. Josefsheim Vechta – Bremer Straße 19	129
3.2	Paula Stilkenböhmer – Lehstraße, heute Falkenrotter Straße 7 und 9	131
3.3	Kino Schauburg – Große Straße 117	133
3.4	Schäfers Hotel/Schäfers Saal – Große Straße 115	137
3.5	Ortsgruppenleiter Julius Maaß – Große Straße 95	140
3.6	Kaiserliches Postamt/Deutsche Reichspost – Große Straße 90	141
3.7	Manufakturwarengeschäft (1925-1939) von Anton Vox – Große Straße 89	142
3.8	Fronleichnamsprozession 16. Juni 1938, Altar vor Schlachterei Möller/Debring, ehemals Bartnek – Große Straße 84	143
3.9	Wohn- und Geschäftshaus der jüdischen Familie Bloch – Große Straße 71	145
3.9.1	Berichte zu einzelnen Personen aus der jüdischen Gemeinde:	
	Zum Tod von Sofie Gerson (1934)	148
3.10	Marktplatz – heute Alter Markt	150
3.11	Rathaus/Feuerwehr – Große Straße, Abzweig Neuer Markt	153
3.12	Druckerei Oldenburgische Volkszeitung – Markt	159
3.13	Der Paterkasten – Große Straße 47	162
3.14	Gendarmerie (vorher Amtskasse) – Große Straße 39 a	165
3.14.1	Die Polizeiprotokollbücher der Gendarmerie Vechta als Dokumente des nationalsozialistischen Überwachungsstaates und seiner Schreckensherrschaft	165
3.14.2	Auswertung der Polizeiakten	165
3.14.3	Rufberichte und Zuverlässigkeitfeststellungen, die von der Polizei festgehalten bzw. von der Gestapo angefordert wurden	166
3.14.4	Ermittlungen und Anzeigen wegen „Politischer Vergehen“, die nicht näher bezeichnet sind	167
3.14.5	Anzeigen und Vernehmungen wegen Verstoßes gegen das „Heimtückegesetz“	167
3.14.6	Festnahmen in Schutzhaft und Vorbeugehaft u. a. wegen staatsfeindlicher Betätigung, in einem Fall wegen „Verstoß gegen das gesunde Volkempfinden“	167
3.14.7	Aufenthaltsermittlungen	168
3.14.8	Ermittlungen und Festnahmen wegen Trunkenheit	168
3.14.9	Ermittlungen gegen kirchliche Einrichtungen und Personen	168

3.14.10	Die Verfolgung und Vernichtung der Jüdischen Gemeinde und ihrer Mitglieder	171
3.14.11	„Euthanasie“ in den Protokollbüchern	171
3.15	Konzentrationslager in Vechta	174
3.15.1	Der Alltag im KZ Vechta	176
3.15.2	Friedrich Wilhelm Theilengerdes	177
3.15.3	NN-Gefangene im Strafvollzug	178
3.15.4	Die Personalakten des Strafgefängnisses und Arbeitshauses Vechta als Quelle	180
3.15.5	Krankenmorde im Strafgefängnis Vechta unter den politischen Häftlingen	181
3.15.6	Ärzte im Strafvollzug Vechta	182
3.16	Bahnhof Vechta – Bahnhofstraße	185
3.17	Stürmerkasten – gegenüber der Pfarrkirche St. Georg beim katholischen Gesellenhaus (Kolpinghaus)	186
3.18	Propsteikirche – Große Straße 32	187
3.19	Haus der NSDAP-Kreisleiter und Parteibüro (1930-45) Große Straße 19	190
3.20	British Military Government – Große Straße 23 a	193
3.21	Wohnhaus Meinard Fortmann – Einmündung Kleine Kirchstraße, Münsterstraße 48	195
3.22	Rote Schule – Kleine Kirchstraße 8	196
3.23	Schlageterstraße – Verlängerung der Adolf-Hitler-Straße (heute Münsterstraße)	199
3.24	Galgenberg – Schlageter Straße/Lohner Straße	201
Anhang		
	Abkürzungsverzeichnis	204
	Abbildungsverzeichnis	205
	Quellen	208
	Literaturverzeichnis	209
	Internet	211
Matthias Warnking Ausblick „Damit die Erinnerung nicht verblass“		213